



11. Bericht 2019/20 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 2. KW 2020 (06.01. – 12.01.2020)

Bei Tageshöchsttemperaturen über 0°C und Mindesttemperaturen bei etwa -5°C in der Bottenwiek kam es im Laufe der Woche nur zu kleinen Änderungen in der Eisbedeckung. Insgesamt betrachtet, hat sich die Eislage nicht bedeutend geändert.

Aktuelle Eislage (13.1.2020)

Bottenwiek: Entlang der nördlichen Küste, bis etwa 65°N, liegt bis zu 40 cm dickes Festeis. Davor treibt im Westen sehr lockeres; im Osten treibt hingegen örtlich 15-30 cm dickes, sehr dickes Eis und stellenweise kommt festgestampftes Eis vor. Südlich von 65°N kommt an geschützten Stellen dünnes Eis und Festeis vor und außerhalb der finnischen Küste treibt ein schmaler Streifen mit sehr lockeren Eis.

Norra Kvarken: Entlang der Küsten und in den Schären kommt dünnes, ebenes Eis vor.

Bottensee: Im geschützten Bereichen entlang der Küste und auf dem Ångermanälven kommt bis zu 15cm dickes, ebenes als auch sehr lockeres Eis vor.

Finnischer Meerbusen: In der Spitze der Vyborg Bucht kommt lockeres Eis vor. Im Saimaa See kommt im Norden bis 20cm dickes Eis vor, im Süden und im Kanal treibt dünnes Eis.

Eisbrechereinsatz: OTSO unterstützt die Schifffahrt in der nördlichen Bottenwiek. Im Bereich des Saimaa Sees assistieren PROTECTOR, METEOR und ISO-PUKKI.

Schifffahrtsbeschränkungen bestehen für den Bereich Saimaa See und Kanal wie auch für den nördlichen und östlichen Bereich der Bottenwiek (von Skelleftehamn bis Pietarsaari) und dem Ångermanälven.

Aussichten für die 3. KW 2020 (13.01. – 19.01.2020)

Zuerst bleibt es weiterhin relativ mild, nur in der Bottenwiek ist örtlich mit etwas Neueisbildung zu rechnen. Etwa ab Donnerstag fallen bei nordwestlichen Winden in der Bottenwiek die Temperaturen und es kommt zu verstärkter Eisbildung, besonders im nördlichen und westlichen Teil. Im Finnischen Meerbusen hingegen werden die Temperaturen die ganze Woche über meist über 0°C liegen, so dass dort die Eisbedeckung weiterhin unbedeutend bleibt.

Im Auftrag
Dr. J. Holfort